

Erster Teil. Deutsche Geschichte.

Die alten Deutschen.

Deutschland, unser jetzt so schönes Vaterland, war vor etwa zweitausend Jahren noch recht rauh und unfreundlich. Große Wälder und eine Menge Sümpfe und Moräste bedeckten das Land; doch gab es auch schöne, grasreiche Weiden. In den Wäldern lebten Bären, Wölfe und Auerochsen, und auf den Weiden grasten Herden von Pferden und Rindern.

Die Bewohner dieses Landes waren die alten Deutschen, die sich Germanen, d. h. Wehrmänner, nannten. Sie waren von kräftigem Körperbau und hohem Wuchse. Ihre Kleidung bestand in einem kurzen, leinenen Rocke oder aus dem Felle wilder Tiere. Sie aßen Wurzeln, Milchspeisen, Brot und Fleisch und tranken klares Wasser; ihr Lieblingsgetränk aber war ein von ihnen bereitetes Bier, Met genannt.

Städte und Dörfer gab es bei ihnen nicht. Sie wohnten in zerstreut liegenden Hütten, die sie aus Holz und Lehm bauten und mit Stroh und Reisern deckten. Fenster und Schornsteine fehlten. Der Rauch zog durch die Thür oder eine Öffnung im Dache ab. Zwischen Steinen brannte im Wohnraume das Feuer. Als Leuchte diente ein Stück Nadelholz. Um die Hütte herum lag das Feld. Mehrere solcher Wohnplätze bildeten eine Gemeinde und mehrere Gemeinden einen Gau.

Einteilung des Volkes. Das Volk zerfiel in Freie, Freigelassene und Unfreie. Die Freien durften Waffen tragen, konnten Ländereien